

Wenn Ihr den Gottesbegriff weiter so herabsetzt, wie Ihr es jetzt tut, schadet Ihr Euch selbst in ungeheurer Weise!

Ihr verliert jedes Maß für alles, was Ihr tut, - Ihr erniedrigt Euch selbst zu einer Stufe, die noch unter der des Tieres liegt. Denn dieses erfüllt genau seinen Auftrag, bleibt seiner Stufe gemäß in allem, was es tut. Ihr aber erfüllt nicht mal mehr das, was einem Tiere natürlich ist, sondern entwürdigt Euch in jeder Weise, laßt Euch gehen, denkt und handelt primitiv, - wenn möglich, sogar zum Schaden anderer! - Wo ist edles Menschentum geblieben? Wo sind die wenigen Besonnenen, die sich dem allgemeinen Niedergang entgegenstellen, die nicht alles mitmachen, was man so tut, ohne darüber nachzudenken, ohne sich zu scheuen und zu schämen?

Wenn Ihr nicht wieder sorglich umgeht mit allem, was Euch anvertraut ist, wenn Ihr nicht wieder gewissenhaft haushaltet mit allem, was Ihr nehmen dürft, dann wird es Euch furchtbar schlagen!

Wenn Ihr nicht wieder gute Sitten pflegt im Umgang miteinander, - Respekt behaltet vor dem inneren Leben des Anderen, und in jeder Weise hilfsbereit sein wollt, im Erbarmen um andere, - dann wird Euer Menschentum weiter verrohen und verderben. Wollt Ihr das? -

Stellt Euch dem Niedergang entgegen! Kämpft mit kleinen Schritten Euch wieder hinauf, in Richtung auf Euren vorigen Stand, den Ihr so leichtsinnig verließet. Es wird viel Mühe kosten, aber das muß Euch der Wiederaufstieg zur Menschenwürde wert sein. Bildet wieder edlere Formen aus im Verhalten aller gegen alle, wertet die Seele des Anderen wieder höher als sein Äußeres. Schaut durch die Schale, ob Ihr sein besseres Ich erkennt, - laßt Euch weder blenden noch abstoßen von dem, wie er kommt! Schaut in seine Augen und achtet, was darin lebt, - Ihr könntet Wunder erleben!

Vielen ist längst nicht mehr wohl bei dem, was sie mitmachen, - sei es hoch oder niedrig erscheinend. Laßt Euch nie täuschen vom Äußeren! Suchet den Kern, der sich darunter verbirgt, - er wird es wert sein. Werdet zu Entdeckern der durstenden Seelen, der suchenden, die das götig-Menschliche schon fast verloren glauben! Richtet sie auf durch ein freundliches Wort, einen ermunternden Blick, ein wenig Teilnahme!

Ihr glaubt nicht, was ein Kleines vermag, wenn es einen Anstoß geben kann zur Hoffnung, zur Lebensfreude, zum wieder keimenden Vertrauen untereinander! Großes kann damit beginnen, - schwach noch zunächst, doch immer stärker wachsend, bis eine wirkliche Wandlung erreicht ist im Inneren. Und ein Kleines gab den Anstoß!

Bauet wieder an der Würde, - in Euch und an anderen! Frieden soll mit Euch sein! ---